

Umfrage: Afghanistan-Einsatz so unbeliebt wie nie

Berlin, 14.01.2013, 01:00 Uhr

GDN - Die Zustimmung zum Afghanistan-Einsatz der Bundeswehr ist in Deutschland auf einen Tiefpunkt gesunken: Mindestens jeder zweite Bundesbürger lehnt den Einsatz ab, nur noch 38 Prozent stehen hinter der Mission. Zu dem Ergebnis kommt die jüngste Bevölkerungsbefragung des Sozialwissenschaftlichen Instituts der Bundeswehr.

"Nur noch jeder vierte Befragte bewertet diese Mission mehr oder weniger als einen Erfolg", schreibt der Soziologe Thomas Bulmahn in der Studie, die der "Welt" vorliegt (Online: Sonntag/ Print: Montag). Der Rückgang der Zustimmung lasse sich vor allem auf die Wahrnehmung ausbleibender Fortschritte, steigender Kosten und zunehmender Gefahren für die eingesetzten Soldaten zurückführen. Der Grünen-Verteidigungspolitiker Omid Nouripour sieht hier einen "schleichenden Prozess der Erosion". Zwei Phänomene kämen hier zusammen: "Die einen sind enttäuscht von dem, was wir in Afghanistan erreicht haben, weil anfangs zu viel versprochen wurde", sagte Nouripour der "Welt". "Den anderen fehlt die Begründung, warum wir da sind." Die Bundesregierung habe in den vergangenen Jahren nicht unbedingt damit geglänzt, diesen Bundeswehr-Einsatz zu erklären. "Es reicht nicht, wenn das nur der Fachminister macht." Ähnliche Kritik äußert der Deutsche Bundeswehrverband: Der Vize-Vorsitzende André Wüstner fordert von den Verantwortlichen "mehr Mut zur Debatte". "Die Bevölkerung trägt mehr, als manch ein Politiker denkt", sagte Wüstner der "Welt". Bisher würde erst über Bedrohungen im Ausland informiert, wenn es zum Einsatz von Streitkräften komme. "Und wenn es dann soweit ist, versteht niemand, was wir überhaupt erreichen wollen und warum." Beim neuen Konflikttherd Sahel-Zone werde sich nun zeigen, "ob wir aus Afghanistan gelernt haben, oder ob wir weiterhin unter einer politischen Strategielücke leiden". Das Institut TNS-Emnid interviewte für die aktuelle Umfrage zum sicherheits- und verteidigungspolitischen Meinungsbild in Deutschland im Sommer 2.500 Bundesbürger. Eine Mehrheit - 86 Prozent - ist der Ansicht, dass die Bundeswehr relevant ist für Deutschland. Auch wenn deren größte deutsche Militäreinsatz mittlerweile als Fehlschlag bewertet wird, hat er noch keinen Imageschaden für die Truppe angerichtet. Drei von vier Bürgern sagten in der Umfrage, ihre Haltung gegenüber den Streitkräften sei "sehr positiv" oder "eher positiv". 79 Prozent verbinden mit der Bundeswehr das Gefühl von Vertrauen, von Hochachtung sprechen 69 Prozent, von Stolz 68 und von Dankbarkeit 67 Prozent. Etwa jeder vierte Befragte empfindet allerdings auch Gleichgültigkeit (24 Prozent) oder Langeweile (23 Prozent), wenn er auf die Bundeswehr angesprochen wird.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-5765/umfrage-afghanistan-einsatz-so-unbeliebt-wie-nie.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

